

BENUTZUNGSORDNUNG
für die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Oppenheim
vom: 23.04.2008

1. Allgemeines

In der Kindertagesstätte sollen sich die Kinder frei in einer von Vertrauen getragenen Atmosphäre entwickeln. Als Ergänzung des Familienlebens und in engem Kontakt mit dem Elternhaus soll der Aufenthalt in einer Kindertagesstätte dazu beitragen, die geistige, seelische, körperliche und soziale Entwicklung des Kindes anzuregen und zu fördern. Zu den Aufgaben der Kindertagesstätte gehört, die Eltern in Erziehungsfragen zu unterstützen und zu beraten. Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Elternhaus werden Elternausschüsse gebildet; darüber hinaus werden den Eltern unterschiedliche Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung gegeben. Um den gemeinsamen Erziehungsauftrag erfüllen zu können, ist es wünschenswert, dass alle Eltern sich an diesen Veranstaltungen beteiligen.

Die Kindertagesstätte bietet allen Kindern in altersgemischten Gruppen die gleichen Entwicklungschancen. Im Rahmen ihrer pädagogischen Möglichkeiten sollen Entwicklungsrückstände und milieubedingte Benachteiligungen ausgeglichen werden. Ein enger Kontakt des Erziehungspersonals zu Eltern und Schule ist erforderlich.

2. Das Recht auf Aufnahme

Das Recht auf Aufnahme in die Kindertagesstätte steht grundsätzlich allen Kindern zu, die in der Stadt Oppenheim wohnhaft sind. Die Aufnahme erfolgt ohne Rücksicht auf Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religion oder politische Anschauung der Sorgeberechtigten. Begrenzt wird das Recht auf Aufnahme durch die im Kindertagesstättengesetz bzw. von der Aufsichtsbehörde festgelegte Höchstzahl an Plätzen in der Einrichtung. Liegen mehr Aufnahmeanträge vor als freie Plätze zur Verfügung stehen, so erfolgt die Aufnahme nach den Grundsätzen der sozialen und pädagogischen Dringlichkeit.

3. Die Entscheidung über die Aufnahme

Für die Aufnahme zur Über-Mittag-, Ganztags-, Krippen- und Hortbetreuung besteht kein Rechtsanspruch. Da hier die Plätze nur sehr begrenzt zur Verfügung stehen, können sie nur an Kinder vergeben werden, deren Eltern

1. allein erziehend und berufstätig, in Ausbildung oder Arbeit suchend sind oder
2. beide Eltern berufstätig, in Ausbildung oder Arbeit suchend sind,
3. sowie in sozialen Notfällen

Ein Nachweis der Arbeitszeiten ist vorzulegen.

Die Entscheidung über die Aufnahme trifft der Träger der Einrichtung nach Anhörung der Mitarbeiter der Kindertagesstätte und des Elternvertreters.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

- a) die Abgabe einer von den Sorgeberechtigten unterzeichneten Anmeldung,
- b) die Abgabe eines von den Sorgeberechtigten unterzeichneten Aufnahmebogens
- c) mit der Bestätigung der Kenntnisnahme und Verpflichtung zur Einhaltung der Regeln zu Aufsichtspflicht, Lebensmittelhygiene und Infektionsschutz
- d) und der Erklärung der Sorgeberechtigten über die Befugnis zum Abholen des Kindes.

4. Öffnungszeiten

Die Festsetzung der Öffnungszeiten erfolgt durch den Träger nach Abklärung der örtlichen Bedürfnisse. Die Leiterin und der Elternausschuss werden dabei gehört. Auf berufstätige Sorgeberechtigte ist dabei Rücksicht zu nehmen. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt die Kindertagesstätte geschlossen. Weitere Schließungszeiten werden durch Aushang am Schwarzen Brett der Kindertagesstätte bekannt gegeben.

5. Benutzungsgebühren

Für die Benutzung der Kindertagesstätten sind Benutzungsgebühren zu entrichten. Art und Umfang der Benutzungsgebühren wird durch eine gesonderte Satzung geregelt.

6. Abmeldungen und Veränderungen

a) Abmeldungen bzw. Veränderungen sind unter Verwendung des entsprechenden Vordruckes bis zum 10. eines Monats einzureichen. Abmeldungen können nur mit Wirkung zum Monatsende, sonstige Veränderungen nur zum 1. des darauf folgenden Monats vorgenommen werden.

b) Ein Kind, das eingeschult werden soll, ist im Regelfall zum 31. Juli abzumelden.

c) Wenn ein Oppenheimer Kind in eine andere Ortsgemeinde umzieht, muss es grundsätzlich die Oppenheimer Einrichtung verlassen.

In begründeten Ausnahmefällen kann ein längerer Verbleib genehmigt werden, wenn gleichzeitig

1. kein Platz für ein Kind mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz belegt wird,
2. eine besondere Dringlichkeit nachgewiesen werden kann,
3. die Wohnortgemeinde die ungedeckten Kosten anteilig übernimmt (bei einem Verbleib von mehr als 6 Monaten)

7. Ausschluss vom Besuch der Kindertagesstätte

Bei groben Verstößen gegen diese Benutzungsordnung und in Fällen, in denen die Sorgeberechtigten mit der Zahlung der Benutzungsgebühr länger als einen Monat im Verzug sind, kann der Kindertagesstättenträger den weiteren Besuch der Kindertagesstätte mit sofortiger Wirkung untersagen. Fehlt ein Kind unentschuldigt länger als vier Wochen, kann es vom weiteren Besuch der Kindertagesstätte ausgeschlossen werden.

8. Sonstiges

a) Versicherung

Für den Besuch der Kindertagesstätte besteht Unfallversicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung. Schäden werden durch den zuständigen Gemeindeunfallversicherungsverband Rheinland-Pfalz in Andernach gedeckt. Die Versicherung umfasst den Aufenthalt der Kinder in der Kindertagesstätte, gemeinsame Veranstaltungen, auch außerhalb der Kindertagesstätte sowie direkte Wege zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte. Evtl. Schadensfälle sind umgehend der Leiterin der Kindertagesstätte zu melden.

b) Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht auf dem Weg zu und von der Kindertagesstätte obliegt den Sorgeberechtigten. Nach Vorlage einer schriftlichen Erlaubnis der Sorgeberechtigten dürfen auch andere Personen die Kinder von der Kindertagesstätte abholen.

c) Krankheiten

Bei Auftreten von Erkältungskrankheiten, Hautausschlägen, Erbrechen, Durchfall, Fieber und ähnlichen Erkrankungen dürfen die Kinder die Kindertagesstätte nicht besuchen. Bei Verdacht oder Auftreten ansteckender Krankheiten (z.B. Diphtherie, Masern, Röteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Tuberkulose, Kinderlähmung, übertragbare Darmerkrankungen, Gelbsucht, übertragbare Augen- und Hautkrankheiten) beim Kind oder in der Wohngemeinschaft des Kindes, sind die Sorgeberechtigten zu sofortiger Mitteilung an die Leitung der Kindertagesstätte verpflichtet. Der Zeitpunkt der Wiederaufnahme und die Notwendigkeit eines ärztlichen Attestes richten sich nach den Richtlinien des Robert-Koch-Institutes und des Gesundheitsamtes und ist mit der Leiterin der Einrichtung in jedem Fall zu besprechen. Bei Läusebefall ist in gleicher Weise zu verfahren. Die Verabreichung von Medikamenten ist in der Kindertagesstätte nicht zulässig (Ausnahme bei chronischen Erkrankungen).

9. Schlussbestimmungen

Der Träger ist berechtigt, in Ausführung dieser Benutzungsordnung nähere Einzelheiten zu regeln und ist ermächtigt, bei vorliegenden sozialen Härten im Einzelfall von dieser Benutzungsordnung abweichende Regelungen zu treffen. Beschwerden, Wünsche oder dgl. sind durch die Sorgeberechtigten an die Leiterin der Kindertagesstätte, den Elternausschuss oder den Träger zu richten.

10. Geltungsbereich

Die Benutzungsordnung gilt für alle Einrichtungen in Trägerschaft der Stadt Oppenheim.

11. Inkrafttreten

Diese Benutzungsordnung tritt mit Verabschiedung durch den Stadtrat in Kraft. Die Benutzungsordnung vom 17. Oktober 2000 tritt damit außer Kraft.

Oppenheim, den 23.04.2008
Stadt Oppenheim

Marcus Held
Stadtbürgermeister